

Landkreis Ostvorpommern

Beteiligungsbericht

2010



Inhaltsverzeichnis

I.	Präambel	3
II.	Gegenstand des Beteiligungsberichtes	3
III.	Mehrheitsbeteiligungen	5
	• Flughafen Heringsdorf GmbH	7
	• Ver- und Entsorgungsgesellschaft mbH	11
IV.	Minderheitsbeteiligungen	16
	• Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom - Peene mbH	18
	• Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH	24
	• Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	29
	• Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)	34
	• Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)	39
V.	Eigenbetrieb	43
	• Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern	45

I. Präambel

Entsprechend § 73 Abs. 3 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Art. 2 ÄndG vom 16. 12. 2010 (GVOBl. M-V S. 690), legt der Landkreis Ostvorpommern zur Information der Mitglieder des Kreistages und der Einwohner des Landkreises Ostvorpommern die Fortschreibung 2010 des Beteiligungsberichtes vor.

II. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

1. Der Bericht soll gemäß § 122 i.V.m. § 73 Abs. 3 KV M-V einen Überblick über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Landkreises Ostvorpommern an Unternehmen und Einrichtungen geben. Er hat insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft zu enthalten.
2. Gemäß § 69 KV M-V darf die Gemeinde ein wirtschaftliches Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, sich daran beteiligen oder auf andere Wirtschaftsbereiche ausdehnen, wenn
 - 1) der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht wirtschaftlicher durch einen Eigenbetrieb erfüllt wird oder erfüllt werden kann,
 - 2) durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 - 3) die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
 - 4) die Haftung der Gemeinde auf eine ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird und
 - 5) die Einzahlungsverpflichtungen (Gründungskapital, laufende Nachschusspflicht) der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen.

Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem oder der unmittelbar oder mittelbar mit beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen oder einer anderen Einrichtung nur zustimmen, wenn die Voraussetzungen des § 68 Abs. 1 Nr. 1 KV M-V vorliegt:

- 1) Rechtfertigung des öffentlichen Zwecks
- 2) das Unternehmen steht nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf
- 3) die Gemeinde kann die Aufgabe ebenso gut und wirtschaftlich wie Dritte erfüllen.

Beteiligungsübersicht 2010

Beteiligungen (50% und mehr)

	Stammkapital	Anteil des Landkreises Ostvorpommern	
	€	€	%
Flughafen Heringsdorf GmbH	27.251,86	27.251,86	100,0
Ver- und Entsorgungsgesellschaft (VEO)	179.000,00	179.000,00	100,0

Beteiligungen (weniger als 50 %)

	Stammkapital	Anteil des Landkreises Ostvorpommern	
	€	€	%
Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom - Peene mbH	64.000,00	30.720,00	48,0
Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH	62.500,00	12.500,00	20,0
Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	25.000,00	1.275,00	5,1
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)	52.750,00	2.650,00	5,0

Eigenbetrieb

Eigenbetriebe **Festgesetztes Kapital**

Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern	4.572.901,90 €
--	----------------

In den Beteiligungsbericht wurden Angaben zu folgenden Beteiligungen nicht mit einbezogen:

	Beteiligungen	Stammkapital €
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH	26,0 %	153.500,00
Gas Vorpommern GmbH	0,67 %	6.200.000,00

III. Mehrheitsbeteiligungen

Flughafen Heringsdorf GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Flughafens Heringsdorf für Zwecke des Luftverkehrs sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Der Gesellschaftszweck ist nicht auf Gewinnerzielungsabsicht bezogen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital: 27.251,86 €

Gesellschafter:

Landkreis Ostvorpommern 100 % 27.251,86 €

Organe der Gesellschaft

Als Organe sieht der Gesellschaftsvertrag die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung vor.

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern.

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten folgende Mitglieder dem Aufsichtsrat an:

Herr Dr. Johannes Ludewig
Herr Jörgen Boße
Herr Reiner Weber
Herr Gerhard Gühler
Herr Joachim Saupe
Herr Bodo Baranowski
Frau Katharina Feike
Frau Jutta Scheiwe
Herr Gerd Wendtland

Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Merkle

Wirtschaftliche Grundlage

Die Anzahl der Flugbewegungen (5.894) lag per 31.12. deutlich über der des Vorjahres (742). Verursacht wurde dieser Anstieg im Wesentlichen durch die Aufnahme des Flugbetriebes der neuen Flugschule am Flughafen Rostock-Laage, dem sehr guten Flugwetter im Juni und Juli und der neuen Linienverbindung nach Stuttgart.

Das Passagieraufkommen ist ebenfalls deutlich gestiegen um 22,18 % (31.124). Die Passagierzahlen im Linienverkehr haben sich seit 2007 verfünffacht, insgesamt sind sie um mehr als 50 % gestiegen. In den Monaten Juli und August wurden mehr Passagiere im Linienverkehr befördert (5.918) als jeweils im gesamten Jahr von 1994 bis 2007. Die Auslastung der Strecken war insgesamt gut bis sehr gut.

Die Auslastungszahlen sind nicht direkt mit dem Vorjahr zu vergleichen. Für Zürich wurde die Platzkapazität von 25 auf 50 Plätze verdoppelt, bei nur leicht gesunkener prozentualer Auslastung (78,5 %). Dortmund und Düsseldorf wurden erstmalig von AIR BERLIN mit jeweils 76 Plätzen bedient, daneben wurde von AIR BERLIN mit Stuttgart ein weiteres Ziel ins Programm genommen, ebenfalls mit 76 Plätzen. Köln hat sich erneut verbessert und erreichte mit 83,8 % die höchste Auslastung. München wurde nur für einen kurzen Zeitraum bedient, erreichte aber trotz der kurzen Kette eine Auslastung von mehr als 80 %.

Die gestiegene Anzahl an Flugbewegungen wirkte sich auch auf die Lande- und Abstellgebühren aus. Sie lagen mit 239,4 T€ um 45 T€ über der Planung. Im Vorjahr wurden 194 T€ vereinnahmt, 2008 waren es 193 T€.

Aufgrund der harten Winter sind für Heizöl und Kraftstoffe zusätzliche 3,9 T€ an Kosten entstanden, sowie eine Reparatur am Räumgerät von 2,6 T€. Ebenso mussten wegen geänderter Versicherungsbestimmungen die Feuerwehrfahrzeuge einer TÜV-Kontrolle unterzogen werden mit Kosten von 4,8 T€, die nicht geplant waren.

Für eine vorgezogene Peilervermessung wurden 3 T€ aufgewendet. Damit können zukünftig die Peilervermessungen gemeinsam mit den übrigen Flugvermessungen durchgeführt werden, was zu einer Kostenersparnis führt.

Wegen der Flugplangestaltung musste die Sitzkapazität im Abflugbereich auf 140 Plätze erweitert werden, die Kosten betrugen 2,3 T€.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft durchschnittlich 14 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf beteiligte sich mit 10 T€ an den Leasingraten für die Wetterstation.

Aus Mitteln der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf konnte ein dritter Check-in-Schalter auf elektronische Verarbeitung umgerüstet werden. Der bisher geleastete VW-Caddy wurde für 4,7 T€ angeschafft, des Weiteren wurden 4 zusätzliche Handfunksprechgeräte für 1,8 T€ beschafft.

Wegen des altersbedingten, irreparablen Ausfalls des DME war eine Ersatzbeschaffung unausweichlich. Die Kosten in Höhe von 105 T€ wurden über eine Kreditaufnahme finanziert.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die Flughafen Heringsdorf GmbH verfügt über keine Kapitalrücklagen. Unter der Position Eigenkapital werden in der Bilanz neben dem Gezeichneten Kapital in Höhe von 27.251,86 € und dem Gewinnvortrag in Höhe von 24.462,41 € der Jahresfehlbetrag von 14.749,16 € ausgewiesen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Aus dem Verwaltungshaushalt des Landkreises wurden im Geschäftsjahr 458,2 T€ zur Finanzierung der Aufwendungen der GmbH bereitgestellt. Der Vermögenshaushalt beinhaltete einen Investitionszuschuss von 5,0 T€.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Flughafen Heringsdorf GmbH

Bilanz

Aktiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen	1.600,2	1.638,3
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	7,8	0
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	22,0	28,2
III. Kassenbestände, Bankguthaben	63,5	78,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11,7	21,6
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	27,2	27,2
II. Gewinnvortrag	24,5	20,1
III. Jahresüberschuss	./. 14,7	4,3
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.466,8	1.608,4
C. Rückstellungen	62,1	72,0
D. Verbindlichkeiten	127,6	12,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11,7	21,7
Bilanzsumme	1.705,2	1.766,2

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Flughafen Heringsdorf GmbH	Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
1. Umsatzerlöse	277,4	235,6
2. Sonstige betriebliche Erträge	799,9	880,2
3. Materialaufwand	./. 160,8	./. 174,3
4. Personalaufwand	./. 397,1	./. 399,2
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	./. 157,7	./. 152,5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 372,4	./. 385,1
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,5	0,9
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	./. 0,3	0
9. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	./. 10,5	5,6
10. Sonstige Steuern	./. 4,2	./. 1,3
11. Jahresüberschuss	./. 14,7	4,3

Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Ostvorpommern mbH (VEO)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gem. gültigem Gesellschaftsvertrag die Abfallentsorgung des Landkreises, soweit sie gem. den Bestimmungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG – auf Dritte übertragbar und der Landkreis durch Verträge mit Dritten nicht anderweitig rechtlich gebunden ist.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Gesellschaft dem Gebot größtmöglicher Schonung der Umwelt verpflichtet. Sie hat ihre Tätigkeit in ökologischer und zugleich ökonomischer Hinsicht unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen, behördlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen und Vorschriften dergestalt zu optimieren, dass die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens gewährleistet ist. Insbesondere hat sie auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft dazu beizutragen, dass die bundes- und landesgesetzlich gegebenen Ziele der Abfallwirtschaft erreicht werden. Dies sind in der Rangfolge:

- die Abfallvermeidung
- die Schadstoffminimierung
- die stoffliche Abfallverwertung
- die Abfallbehandlung einschließlich thermischer Behandlung
- die Abfallablagerung

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben auf Beschluss der Gesellschafterversammlung übernehmen, die mit dem vorbezeichneten Unternehmensgegenstand in sachlichem und unmittelbarem Zusammenhang stehen oder ihm zu dienen bestimmt sind. Sie kann Tochtergesellschaften gründen und Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	179.000,00 €
Gesellschafter:	Das Stammkapital wird zu 51 % vom Landkreis Ostvorpommern und zu 49 % von der VEO GmbH als eigene Anteile gehalten.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2010 aus nachfolgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Manfred Hering
- Herr Reinhard Kannenberg
- Herr Hans-Jürgen Hahn
- Herr Joachim Otto
- Herr Prof. Dr. Erhardt Storch

Als ständiger Gast: Herr Jörg Hasselmann

Geschäftsführung

Frau Solvig Kaiser

Wirtschaftliche Grundlage

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit des Unternehmens lagen 2010 in den nachfolgenden Aktivitäten:

- Organisation der kommunalen Hausmüllabfuhr, Sperrmüllabfuhr, Papierabfuhr und –verwertung, Haushaltsgeräteabfuhr und –verwertung, Grünabfallabfuhr und –verwertung im Auftrage des Landkreises Ostvorpommern
- Durchführung des Abfallgebühreneinzuges im Auftrag des Landkreises Ostvorpommern für den gesamten Landkreis
- Betrieb der Wertstoffhöfe im Auftrag des Landkreises
- Renaturierung der Altdeponien Gribow, Wusterhusen, Anklam-Nord und Neppermin

Somit beschränkt sich die Gesellschaft auf rein kommunale Aufgaben. Die Entwicklung der Kosten der Gesellschaft folgt dieser Entwicklung weitgehend.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird für 2010 insgesamt positiv eingeschätzt. Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses von 207.224,71 € ergibt sich per 31.12.2010 ein Eigenkapital in Höhe von 738.631,15 € = 77,7 % der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2010 insgesamt 18 Mitarbeiter.

Da fast ausschließlich die Geschäftstätigkeit durch den öffentlich-rechtlichen Auftrag des Landkreises bzw. den zwischen Landkreis und VEO geschlossenen Entsorgungsvertrag bestimmt ist, ergeben sich hinsichtlich der Risikoträchtigkeit des zukünftigen Geschäftsverlaufes in den kommenden Jahren folgende Schlüsse:

Es werden große Teile der Unternehmensleistungen von beauftragten Unternehmen erbracht, mit denen überwiegend langfristige Vereinbarungen bestehen. Somit bestehen für diesen Bereich keine besonderen Kostenrisiken.

Der Landkreis Ostvorpommern ist seit dem Jahr 2006 einziger Gesellschafter der VEO. Der Landkreis kann dieser GmbH weitere, nicht zwingend durch den Landkreis zu erfüllende Aufgaben übertragen.

Der Landkreis Ostvorpommern hat seine gesamten abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf die VEO mbH übertragen. Er hat zum 01.01.2008 mit der VEO einen Entsorgungsvertrag für das gesamte Gebiet des Landkreises Ostvorpommern abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 7 Jahre.

Die Erfolgsaussichten sind durch diesen Vertrag somit im Wesentlichen gesichert. Weitere Erfolgsaussichten hängen von der Übernahme weiterer Aufgaben des Landkreises durch die VEO ab.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen werden in der Bilanz der VEO nicht ausgewiesen. Unter der Position Eigenkapital werden das gezeichnete Kapital einschließlich Anderer Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt 179.000,00 €, der Gewinnvortrag in Höhe von 352.406,44 € sowie der Jahresüberschuss von 207.224,71 € ausgewiesen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Haushalt an die Gesellschaft einen Beschäftigungszuschuss für einen Mitarbeiter in Höhe von 15,6 T€ gezahlt.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Ver- und Entsorgungsgesellschaft
Ostvorpommern mbH

Bilanz

Aktiva		31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,9	3,3
II.	Sachanlagen	331,5	298,1
B	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	26,5	32,3
II.	Wertpapiere (Eigene Anteile)	0	315,0
III.	Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	540,1	332,1
C	Rechnungsabgrenzungsposten	50,5	40,5
Passiva			
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	91,3	179,0
II.	Gewinnrücklagen (Rücklage f. eigene Anteile)	87,7	315,0
III.	Gewinnvortrag	352,4	170,3
IV.	Jahresüberschuss	207,2	182,1
B	Rückstellungen	112,6	76,1
C	Verbindlichkeiten	99,3	98,8
Bilanzsumme		950,5	1.087,9

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Ver- und Entsorgungsgesellschaft
Ostvorpommern mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
1. Umsatzerlöse	1.604,4	1.428,3
2. Sonstige betriebliche Erträge	25,8	24,4
3. Materialaufwand	./. 393,3	./. 329,1
4. Personalaufwand	./. 600,0	./. 578,8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	./. 49,8	./. 39,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 305,4	./. 255,8
7. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	1,9	3,9
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 2,2	./. 4,6
9. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	281,4	248,9
10. Außerordentliche Erträge	1,5	0,0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	./. 74,1	./. 65,4
12. Sonstige Steuern	./. 1,6	./. 1,4
13. Jahresüberschuss	207,2	182,1

IV. Minderheitsbeteiligungen

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Gesellschaft besteht in:

1. der Entwicklung, Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten, die geeignet sind, von Arbeitslosigkeit bedrohte und betroffene Arbeitnehmer im regulären Arbeitsmarkt zu platzieren, die Position von Beschäftigten am Arbeitsmarkt durch Qualifizierung zu verbessern sowie Gelegenheit zur Beschäftigung anzubieten;
2. der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der Bildung und Erziehung;
3. der Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen bzw. diesen fördern;
4. dem Aufbau, der Gestaltung und Betreuung von Ausstellungen zur Pflege und Erhaltung von kulturhistorischen Gegenständen, Dokumenten und Bildmaterial;
5. der Bewahrung und Pflege regionalen Brauchtums und von Traditionen;
6. der Unterstützung und Begleitung des Natur- und Umweltschutzes;
7. der Unterstützung und Betreuung sozial Bedürftiger (regional und grenzübergreifend)
8. der Unterstützung und Mitwirkung bei der Denkmalpflege;
9. der Unterstützung der Gemeinden und Vereine im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Seniorenhilfe und Betreuung;
10. der Integration von Behinderten, sozial Bedürftigen und Benachteiligten und Langzeitarbeitslosen in Arbeitsförderungs- und Beschäftigungsmaßnahmen;
11. der Teilnahme an der grenzübergreifenden Kinder-, Jugend und Kulturarbeit.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 64.000,00 € und wird zum Bilanzstichtag 31.12.2010 wie folgt gehalten:

	-€-
• Landkreis Ostvorpommern	30.720,00
• Stadt Wolgast	8.960,00
• Hansestadt Anklam	8.960,00
• Gemeinde Kröslin	5.120,00
• Gemeinde Karlshagen	1.280,00
• Gemeinde Loddin	1.280,00
• Gemeinde Mölschow	1.280,00
• Gemeinde Peenemünde	1.280,00
• Gemeinde Trassenheide	1.280,00
• Gemeinde Ückeritz	1.280,00
• Gemeinde Zempin	1.280,00
• Gemeinde Zinnowitz	1.280,00

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- die Geschäftsführung

Nach § 13 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Beirat, der im Rahmen des Gesellschaftsvertrages eine die Geschäftsführung beratende und unterstützende Funktion hat. Im Geschäftsjahr 2010 gehörten folgende Mitglieder dem Beirat an:

Herr Manfred Hoppach, Wolgast, Vorsitzender des Beirates
Frau Gudrun Hohberger, Greifswald (für die Kreishandwerkerschaft)
Frau Angelika Seidel, Greifswald (für die IHK Neubrandenburg)
Frau Jutta Scheiwe, Anklam (für den Landkreis Ostvorpommern)
Herr Reinhardt Plückhahn, Wolgast (für die Stadt Wolgast)
Herr Roland Meyer, Mölschow (für die Gemeinde Mölschow) bis 13.04.2010
Herr Rüdiger Wiedecke, Mölschow (für die Gemeinde Mölschow) ab 14.04.2010
Herr Michael Galander, Anklam (für die Hansestadt Anklam)
Herr Halmar Quast, Spantekow (für das Amt Anklam-Land)

Geschäftsführung

Frau Dr. Beate-Carola Johannsen

Wirtschaftliche Grundlage

Dem Lagebericht zum Jahresabschluss per 31.12.2010 lassen sich folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft entnehmen:

- Im Geschäftsjahr 2010 setzte die Gesellschaft basierend auf den Regelungen des SGB II/III in Zusammenarbeit mit der Sozialagentur Ostvorpommern die bisherige Geschäftspolitik fort. Die leichte Entspannung der wirtschaftlichen Situation der im Landkreis ansässigen Unternehmen führte zu keinen erheblichen Auswirkungen auf die Arbeitslosenzahlen. Der demographische Wandel und der Mangel an qualifizierten Fachkräften betraf alle Branchen, insbesondere aber den Tourismus, als bedeutendsten Arbeitgeber der Region.
- Im Jahresdurchschnitt wurden ca. 677 Empfänger von Arbeitslosengeld II (Vorjahr: 783) in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigungen integriert. Die eingerichteten Standorte führten zu einer verbesserten Erreichbarkeit für die Teilnehmer und für die Kooperationspartner sowie zu einer daraus resultierenden zeitnahen Bearbeitung von Anfragen und zu prüfenden Sachverhalten bei der Teilnehmerbetreuung. Mit der Sozialagentur Ostvorpommern wurden die Stellenkontingente sowohl für die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung als auch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen abgestimmt. Durch die umfangreiche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Gemeinden, Vereinen und Verbänden bestehen vielschichtige Trainingsmöglichkeiten für Teilnehmer, ihre Fähigkeiten zur Neuorganisation von Tagesabläufen und im Umgang mit Leistungsanforderungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Hierbei werden sie von dem entsprechenden

- Die inhaltliche Schwerpunktsetzung mit der Sozialagentur wurde beibehalten und das Personalkonzept weiter verbessert. Der Betreuungs- und Verwaltungsaufwand wird durch die Qualifizierung der bereits tätigen und der neuen Mitarbeiter durch hausintern durchgeführte verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen optimiert. Der neu festgesetzte Betreuungsschlüssel von 1:25 wurde bereits im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erreicht und somit konnte die gewohnte Qualität in der sozialpädagogischen und arbeitstherapeutischen Betreuung weiterhin gewährleistet werden.
- Mit dem firmeneigenen Bereich „Usedom Aktiv“ verfügt die Gesellschaft über sehr umfangreiche Möglichkeiten zur befristeten Integration von Langzeitarbeitslosen jeglichen Alters, aber auch für Menschen mit Mobilitätsbeschränkungen. Im arbeitstherapeutischen Sinne wird hier, besonders hinsichtlich der Neuorganisation von Tagesabläufen und des Umgangs mit Leistungsanforderungen, mit den Teilnehmern und Arbeitnehmern gearbeitet. Selbstorganisation, die Unterstützung bei der Bewältigung von individuellen Problemen und der Abbau von Ängsten und Blockaden stehen im Vordergrund der sozialpädagogischen Betreuung. Die Gesellschaft ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.
- Im November 2010 führte die DQS – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen – die erneute Prüfung im Rahmen eines Förderaudits zur Umsetzung der DIN EN ISO 9001:2008 und der Bestimmungen für Bildungsträger durch. Die Gesellschaft ist weiterhin staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung gemäß Weiterbildungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommerns. Die Gesellschaft hat mit den verschiedenen Folge- und Erstzertifizierungen erneut ihre Qualität auf den verschiedenen Geschäftsfeldern unter Beweis gestellt.
- Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gemeinnützigen Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH im Lagebericht 2010 basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Die in 2011 wirksam werdende Stellenreduzierung und der damit verbundene Rückgang der zur Verfügung stehenden Mittel verlangt zwingend eine auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gerichtete Geschäftspolitik. Die Umstrukturierung der Standorte, deren Reduzierung und die damit einhergehenden personellen Umsetzungen haben ermöglicht, dass das Geschäftsjahr 2011 konstruktiv, geordnet und mit einer qualifizierten Arbeitsfähigkeit begonnen werden konnte.
Möglichkeiten, neue und so zusätzliche Projekte zu akquirieren, wurden genutzt und so werden 2011 auch wieder Sonderprojekte durchgeführt, die im Bereich der Sach- und Personalkosten zur Absicherung der Geschäftsabläufe beitragen.
Das neue Instrument aus dem SDB II – Bürgerarbeit – wird ebenfalls durch die Gesellschaft bearbeitet.
- Die Geschäftsführung prognostiziert für 2011 keinen deutlichen Aufwärtstrend, insbesondere die rückläufigen Bedarfsgemeinschaften und der demografische Wandel werden den Umfang der Geschäftstätigkeit beeinflussen. Dies wird eine neue strategische Ausrichtung der Gesellschaft unter Berücksichtigung förderrechtlicher und

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen werden in der Bilanz der Gesellschaft nicht ausgewiesen. Unter der Position Eigenkapital sind das Stammkapital in Höhe von 64.000,00 €, Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen) in Höhe von 634.736,90 € sowie der Bilanzgewinn von 2.315,71 € enthalten.

Unter den anderen Gewinnrücklagen werden eine zweckgebundene Rücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO (559 T€) – davon 395 T€ für Investitionen – und eine freie Rücklage gemäß § 58 Nr. 7 a) AO (75 T€) ausgewiesen, die für die Verwirklichung satzungsmäßiger Zwecke zu verwenden sind.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Haushalt der Sozialagentur finanzielle Mittel entsprechend der o.g. Aufgaben und Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom - Peene mbH

Bilanz

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5,7	9,5
II.	Sachanlagen	1.235,6	1.262,5
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte	1,8	2,3
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	75,4	128,1
III.	Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	426,9	576,9
C	Rechnungsabgrenzungsposten	12,7	9,6
Passiva			
A	Eigenkapital		
I.	Stammkapital	64,0	64,0
II.	Gewinnrücklagen		
	• Andere Gewinnrücklagen	634,7	669,6
III.	Bilanzgewinn	2,3	0,9
B	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	592,1	603,5
C	Rückstellungen	60,5	39,9
D	Verbindlichkeiten	273,5	361,3
E	Rechnungsabgrenzungsposten	131,0	249,7
	Bilanzsumme	1.758,1	1.988,9

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom - Peene mbH

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	441,5	444,9
2. Erträge aus Zuwendungen	2.149,9	2.191,7
3. Sonstige betriebliche Erträge	115,6	92,2
4. Materialaufwand	./. 53,7	./. 44,7
5. Personalaufwand	./. 1.580,5	./. 1.456,4
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	./. 109,2	./. 86,4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 981,7	./. 1.041,8
8. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1,1	3,5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 7,9	./. 6,7
10. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	./. 24,9	96,3
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	./. 1,6	./. 5,2
12. Sonstige Steuern	./. 7,0	./. 6,7
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: -überschuss)	./. 33,5	84,4
14. Gewinnvortrag	0,9	0,1
15. Entnahme aus der Gewinnrücklagen	170,9	84,4
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	./. 136,0	./. 168,0
17. Bilanzgewinn	2,3	0,9

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, die Region zu fördern und deren wirtschaftliche Struktur zu verbessern durch

- a) nationale und internationale Präsentation der Wirtschaftsregion,
- b) Koordinierung der vorhandenen Wirtschaftsförderung, insbesondere zwischen den Gesellschaftern,
- c) überregionale Mittler- und Koordinationsfunktion für Wirtschaftsansiedlungen in der Region,
- d) Stimulierung von neuen Aufgaben zur Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik sowie Mobilisierung regionaler Beschäftigungs- und Wachstumspotentiale.

Zur Erfüllung dieses Zwecks nimmt die Gesellschaft folgende Aufgaben wahr:

- a) Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen den in der Region ansässigen Wirtschaftsförderakteuren, Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte sowie Aufbau neuer regionaler Netzwerke, Bündnisse und Verbundprojekte (im Sinne der Verkörperung einer Evidenzzentrale),
- b) Teilnahme an Messen, Ausstellungen, Foren etc.,
- c) Aufbau einer regionalen Gewerbeflächendatenbank
- d) Aufbau und Pflege einer Internet-Präsentation zu den Vorzügen des Wirtschaftsstandortes Vorpommern
- e) Schaffung von interkommunalen Gewerbegebieten in der Nähe der Ostseeautobahn A 20,
- f) Vermittlung von innovativen Ideen zur Wirtschaftsansiedlung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- g) Anwerbung neuer Unternehmen und Forschungseinrichtungen,
- h) Initiierung und Mitwirkung an Maßnahmen der Außendarstellung der Region Vorpommern in Form von Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Werbung,
- i) Erwerb von Grundstücken im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowie deren Erschließung und Bebauung, Veräußerung, Vermietung oder Verpachtung,
- j) Erwerb von und Beteiligung an Unternehmen, Übernahme der Geschäftsführung von Unternehmen und Errichtung von Zweigniederlassungen,
- k) sowie sonstige Aufgaben, die der Förderung der oben genannten Zwecke dienen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt 62.500,00 € und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	-€-
• Hansestadt Greifswald	12.500,00
• Landkreis Nordvorpommern	12.500,00
• Landkreis Ostvorpommern	12.500,00
• Sparkasse Vorpommern	12.500,00
• Landkreis Rügen	12.500,00

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung

Daneben steht der Gesellschaft gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages ein Beirat beratend und empfehlend bei. Im Geschäftsjahr 2010 gehörten folgende Mitglieder dem Beirat an:

- Herr Gerold Jürgens, Vorstandsvorsitzender, Präsident Unternehmerverband Vorpommern
- Herr Torsten Harz, Standortleiter Siemens AG
- Herr Norbert Braun, Insel Riems, Vorsitzender der Geschäftsführung Braun Beteiligungs GmbH
- Herr Dieter Rittscher, Lubmin, Geschäftsführer, Energiewerke Nord GmbH
- Herr Prof. Dr. Armin Rohde, Universitätsprofessor, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Herr Friedemann Kunz, Marlow, Geschäftsführer Scanhaus Marlow GmbH
- Herr Harm Sievers, Sassnitz, Geschäftsführer Fährhafen Sassnitz GmbH (ab Februar 2010)

Geschäftsführung

Herr Rolf Kammann

Wirtschaftliche Grundlage

Die Geschäftsführung beurteilt die Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2010 in zusammengefasster Form wie folgt:

- Der Lagebericht beschreibt zunächst die operativen Geschäfte 2010 und die Strategiewerksrichtung der Gesellschaft auf die Einwerbung von Investoren für die Region Vorpommern und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen sowie auf Aktivitäten im Bereich der Bestandspflege und -entwicklung. Im Einzelnen werden die wesentlichen Marketingaktivitäten aufgeführt, die sich aus gezielten Projekten, Messebeteiligungen und der Erstellung von Printmedien zusammensetzen.
- Die Erträge der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch nicht rückzahlbare Gesellschafterzuwendungen gemäß der Finanzierungs- und Sponsoringvereinbarungen bestimmt und stehen deshalb als festes Budget mit 420 T€ für 2010 fest. Daneben konnten teilweise Zuwendungen Dritter generiert werden. Als wesentlich wertet die Geschäftsführung auch die auf drei Jahre fixierte monetäre Unterstützung durch die IHK zu Rostock.
- Die Gesellschaft erfüllt diese Aufgaben im Wesentlichen mit sechs Mitarbeitern und zwei studentischen Aushilfen. Neben den Sachkosten für Marketing und Vertrieb wird die Kostenstruktur der Gesellschaft weitgehend durch die Personalkosten bestimmt. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr wird durch die Geschäftsführung mit der Unterbesetzung 2009 und der Aufstockung des Personals in 2010 begründet.
- Die Geschäftsführung erläutert die Entwicklung von Umsatz und Betriebsaufwendungen, die insgesamt zu einem gestiegenen aber noch leicht

Dabei werden durch die Geschäftsführung unverändert zum Vorjahr folgende wesentliche Chancen und Risiken hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens gesehen:

- Die anstehende Neuordnung der Landkreise in MV und Veränderungen der Kommunalfinanzen kann zu Veränderungen im Bereich der Wirtschaftsförderung führen. Wegen der geregelten Rechtsnachfolge der neu entstehenden Landkreise sieht die Geschäftsführung aber nur leichte Risiken.
- Die Gesellschaft ist aber weiterhin auf der Suche nach weiteren Gesellschaftern, insbesondere werden Gespräche mit der Hansestadt Stralsund geführt.

Der Einschätzung der Geschäftsführung zur zukünftigen Entwicklung des Unternehmens liegen folgende Annahmen zugrunde:

Infolge der Risikoeinschätzung aus der Finanzierung der Gesellschaft strebt die Geschäftsführung weiterhin die Erweiterung des Gesellschafterkreises und die Ausdehnung der regionalen Zusammenarbeit an.

Neben der Finanzierung durch die Gesellschafter beabsichtigt die Gesellschaft, verstärkt Erträge durch Projekt-Kooperationen mit regionalen Betrieben und im EU-Bereich zu generieren.

Die Geschäftsführung sieht unter Einhaltung des bestehenden Finanzierungskonzeptes keine Gefährdung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen werden in der Bilanz der Gesellschaft nicht ausgewiesen. Unter der Position Eigenkapital sind das gezeichnete Kapital in Höhe von 62.500,00 €, der Gewinnvortrag in Höhe von 25.645,45 € sowie der Jahresüberschuss von 3.205,24 € enthalten.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Haushalt 70.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Wirtschaftsfördergesellschaft
Vorpommern mbH

Bilanz

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2,1	3,4
II.	Sachanlagen	30,1	31,2
III.	Finanzanlagen	73,0	72,4
B	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2,4	45,2
II.	Kassenbestände, Bankguthaben	70,8	114,7
C	Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	3,7
Passiva			
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	62,5	62,5
II.	Gewinn-/Verlustvortrag	25,6	28,8
III.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	3,2	./.
B	Rückstellungen	24,5	22,1
C	Verbindlichkeiten	66,6	160,4
Bilanzsumme		182,5	270,6

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Wirtschaftsfördergesellschaft
Vorpommern mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	503,5	458,1
2. Personalaufwand	./. 327,0	./. 226,1
3. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	./. 8,9	./. 6,8
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 169,1	./. 229,0
5. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,7	0,6
6. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0,1	0,7
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 0,4	./. 0,2
8. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	./. 1,1	./. 2,7
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4,6	./. 0,1
10. Sonstige Steuern	./. 0,3	./. 0,4
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	3,2	./. 3,2

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist in Übernahme und Fortführung des Eigenbetriebes „Kreiskrankenhaus Wolgast“ der Betrieb eines Krankenhauses mit Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben sowie die Betreibung und der Erwerb von Pflegeheimen.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		25.000,00 €
Gesellschafter:		
Universitätsklinikum Greifswald AöR	94,9 %	23.725,00 €
Landkreis Ostvorpommern	5,1 %	1.275,00 €

Die Universitätsmedizin ist umsatzsteuerlicher Organträger der GmbH.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- die Geschäftsführung

Als Aufsichtsgremium der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH fungiert die Gesellschafterversammlung. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Prof. Dr. Marek Zygmunt: Ärztlicher Direktor Universitätsmedizin Greifswald
- Frau Ruth Bohnefeld-Schruhl: Pers. Referentin Dekanat Medizinische Fakultät
- Frau Astrid Engelbrecht: Dezernat Finanzen Universitätsmedizin Greifswald
- Herr Peter Hingst: Pflegedienstleiter Universitätsmedizin Greifswald
- Herr Gunter Gotal: Kaufmännischer Direktor Universitätsmedizin Greifswald
- Herr Stefan Weigler: Bürgermeister Stadtverwaltung Wolgast
- Frau Susanne Schneider: Betriebsratsvorsitzende Kreiskrankenhaus Wolgast
- Frau Dr. Barbara Syrbe: Landrätin Landkreis Ostvorpommern

Geschäftsführung

Herr Gunter Gotal

Wirtschaftliche Grundlage

Dem Lagebericht sind folgende wesentliche Angaben zur Lage der Gesellschaft zu entnehmen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung weist per 31.12.2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 496 T€ (Vorjahr 276 T€) aus.
- Im Jahr 2010 wurden im Kreiskrankenhaus Wolgast 26.722 Patienten medizinisch versorgt. Das entspricht einem Minus gegenüber dem Vorjahr von 4,8 %.

Nachfolgende Tabelle erläutert die Entwicklung in den einzelnen Behandlungsarten:

Behandlungsart	Patientenzahl	Veränderung zum Vorjahr
stationär	9.926	+ 0,18 %
prästationär	4.638	+ 30,21 %
ambulant	8.478	- 7,16 %
Ambulante Ermächtigungen	1.304	- 57,20 %
Ambulante OP`s	1.037	- 6,49 %
Ambulante OP`s durch Gastärzte	164	+ 22,39 %
Privatsprechstunden	34	-52,11 %
Durchgangsarzt	1.141	+ 3,82 %

Während die stationären Fallzahlen in Summe annähernd gleich blieben gegenüber dem Vorjahr, waren außer in der Gynäkologie in allen Fachbereichen Zunahmen bei den prästationären Fällen zu beobachten. Dem gegenüber steht bis auf allgemeinchirurgische Fälle in allen anderen Abteilungen ein Rückgang an ambulanten OP`s.

Das Ausscheiden eines ermächtigten Arztes mit kardiologischen Leistungen führte im Bereich der ambulanten Ermächtigungen zu der angezeigten rückläufigen Entwicklung. Ein Ersatz an diesen Leistungen konnte nicht gewonnen werden.

Erwähnenswert ist außerdem der doch erhebliche Rückgang an stationären Fällen im Fachbereich Gynäkologie/ Geburtshilfe. 2010 wurden insgesamt 364 Kinder geboren, im Vorjahr waren es noch 417. Die Fallzahl der Abteilung sank um 14 %.

Auch die Abteilung für Innere Medizin hatte aufgrund des veränderten Einweiserverhaltens einen Fallrückgang von 2,3 % zu verzeichnen.

- Der Umsatz der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist im Geschäftsjahr 2010 um 1.856 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das stationäre DRG - Budget, als Haupteinlösungsquelle, wurde am 12. Oktober 2010 mit den Kostenträgern verhandelt. Es sah eine Steigerung der DRG - Erlöse um 4,08%, ein Ausbildungsbudget in Höhe von 720.939 € sowie eine Fördersumme zur Verbesserung der Situation in der Pflege in Höhe von 207.911 € vor. Inklusive Ausgleichszahlungen für Vorjahre wurde ein Budget von 23.821 T€ vereinbart.

Folgende Leistungsvereinbarungen lagen diesem zugrunde:

1.	Fälle (Inlier)	10.004	(IST: 10.043)
2.	Bewertungsrelationen	7.642,250	(IST: 7.742,180)
3.	Case Mix Index	0,7639	(IST: 0,7709)

Die erzielten Leistungen und das verspätete Inkrafttreten der Vereinbarung zum 01.01.2011 führen zu gesetzlichen Ausgleichszahlungen durch die Kostenträger in Höhe von 795.443 €, die im Jahre 2011 bei der Budgetfindung berücksichtigt werden.

Im ambulanten Bereich ist ein leichter Rückgang von 42 Operationen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Erlöse je ambulante OP verringerten sich um 26,55 €. Alle anderen Ambulanzerlöse blieben annähernd gleich.

- Der Stellenplan des Jahres 2010 wies 296,48 VK-Stellen aus. Im Ergebnis des Jahres waren davon 286,52 VK-Stellen besetzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Vollkräfte um 7,31.

Grundsätzlich liegen die Risiken für Gesundheitseinrichtungen und damit auch für das Kreiskrankenhaus Wolgast in den sich ständig ändernden gesetzlichen Grundlagen der Krankenhausfinanzierung begründet.

Neue Gesetze und Verordnungen, die überwiegend rückwirkend in Kraft treten, bedingen nicht abschätzbare Risiken. So können die Budgetverhandlungen für das Krankenhaus nicht prospektiv sondern erst in der zweiten Jahreshälfte des laufenden Wirtschaftsjahres abgeschlossen werden.

Im Innenverhältnis befinden wir uns jedoch im Gespräch mit dem KSA (kommunaler Schadensausgleich) bezüglich des Austritts aus dem Verband. Die Austrittsmodalitäten erweisen sich als schwierig. Vorsorglich wurden für eventuelle Nachzahlungen der Geschäftsjahre 2009 und 2010 240 T€ rückgestellt.

Ebenfalls sind keine Marktrisiken erkennbar, d.h. wesentliche Einschränkungen des Versorgungsauftrages sind für das Kreiskrankenhaus Wolgast nicht erkennbar.

Jedoch muss aufgrund des sich auswirkenden demographischen Wandels und angesichts der derzeitigen Gesetzeslage im Gesundheitsbereich von einer Stagnation der Einnahmen in den stationären Budgets in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Deshalb muss das Krankenhaus seine Bettenkapazitäten strukturell darauf ausrichten. Insbesondere ist das Fachgebiet der Inneren Medizin darauf auszurichten. Darüber hinaus sind neue Geschäftsfelder z.B. die Etablierung eines Medizinischen Versorgungszentrums, zu erschließen.

Die Akquise von ärztlichem Personal, insbesondere im Facharztbereich wird zunehmend schwieriger. Hier wird die Bindung von Personal neben der Attraktivität des Krankenhauses hauptsächlich von der Vergütungsstruktur abhängen.

Die überdurchschnittlich hohen Tarifabschlüsse (besonders der TV-Ä) bergen langfristig betriebliche Risiken, sofern die gestiegenen Personalkosten nicht durch die vom Bundesministerium für Gesundheit jährlich festgelegte Veränderungsrate gemäß § 71 Absatz 2 SGB V des Krankenhausbudget's gedeckt sind.

Der Sozialtarifvertrag, abgeschlossen zwischen der Gewerkschaft Verdi und dem Kommunalen Arbeitgeberverband, läuft zum 31.12.2011 aus.

Mit dem Abschluss einer neuen Tarifvereinbarung soll die Fortführung der 38,5-Std.-Woche für die Beschäftigten des Kreiskrankenhauses Wolgast vereinbart werden.

Ziel der Tarifvereinbarung ist ein tragfähiges Personalkostenbudget, um so nachhaltig die Arbeitsplätze zu sichern und die Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses zu garantieren. Außerdem sollen hierbei den Wünschen nach attraktiven, familien- und belastungsfähigen Arbeitszeiten für die Beschäftigten Rechnung getragen werden.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen werden unverändert am 01.01.2010 und 31.12.2010 in Höhe von 11.077.820,74 € ausgewiesen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Haushalt keine Mittel zur Verfügung gestellt.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Bilanz

Aktiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	108,7	124,0
II. Sachanlagen	22.970,1	24.535,6
III. Finanzanlagen	0	1,0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	403,8	364,1
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	6.549,6	4.570,3
III. Kassenbestände, Bankguthaben	1.008,7	907,7
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	4.412,4	4.230,7
D. Rechnungsabgrenzungsposten	62,5	78,7
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage	11.077,8	11.077,8
III. Gewinnrücklagen	1.559,7	1.276,7
IV. Verlustvortrag	0	0,0
V. Jahresüberschuss	495,9	276,0
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	16.665,7	17.956,7
C. Rückstellungen	2.694,2	1.459,1
D. Verbindlichkeiten	2.997,0	2.740,3
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,5
Bilanzsumme	35.515,8	34.812,1

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	23.536,1	21.722,0
2. Erlöse aus Wahlleistungen	23,0	38,1
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.124,3	1.055,7
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	40,6	93,8
5. Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	73,9	31,8
6. Zuweisungen u. Zuschüsse d. öffentlichen Hand	154,4	134,6
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.274,3	1.372,2
8. Personalaufwand	./. 16.495,4	./. 16.328,0
9. Materialaufwand	./. 5.935,3	./. 5.773,5
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung v. Invest.	445,5	450,5
11. Erträge aus der Einstellung v. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	181,6	181,3
12. Erträge aus d. Auflösung von Ausgleichsposten/ Verbindlichkeiten nach d. KHG u. aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung d. Anlagevermögens	1.882,4	1.455,0
13. Aufwendungen aus d. Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach d. KHG u. aufgrund sonst. Zuwendungen z. Finanzierung d. Anlageverm.	./. 448,3	./. 184,6
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	./. 108,7	./. 280,7
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	./. 1.941,7	./. 1.834,2
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 2.510,8	./. 1.851,9
17. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	12,1	49,5
18. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	./. 0,2	./. 1,3
19. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.307,8	330,3
20. Außerordentliche Aufwendungen	760,0	0,0
21. Steuern	./. 51,9	./. 54,3
22. Jahresüberschuss	495,9	276,0

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)

Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten, Betreiben, Unterhalten von Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck zur Erfüllung der in Absatz 1 genannten Aufgaben dienen. Die Gesellschaft ist berechtigt, neue Unternehmen zu gründen sowie sich an bestehenden Gesellschaften zu beteiligen, sofern diese den öffentlichen Zweck des Unternehmens erfüllen.
3. Die wirtschaftliche Zielsetzung und die Organisation der Gesellschaft werden mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Gesellschaftern geregelt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt 52.750,00 € und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

Landkreis Demmin	12.250,00 €	23,2 %
Landkreis Müritz	7.250,00 €	13,8 %
Landkreis Mecklenburg-Strelitz	9.900,00 €	18,8 %
Landkreis Uecker-Randow	11.250,00 €	21,3 %
Stadt Neubrandenburg	9.450,00 €	17,9 %
Landkreis Ostvorpommern	2.650,00 €	5,0 %

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten folgende Mitglieder dem Aufsichtsrat an:

- Herr Jörg Hasselmann, Landkreis Ostvorpommern, Vorsitzender
- Herr Kai Seiferth, Landkreis Müritz, Stellvertreter
- Herr Thomas Diesterheft, Landkreis Demmin, Stellvertreter
- Herr Vincent Kokert, Landkreis Mecklenburg-Strelitz
- Frau Beate Schlupp, Landkreis Uecker-Randow
- Herr Steffen May, Stadt Neubrandenburg

Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Geier

Wirtschaftliche Grundlage

Der Lagebericht des Geschäftsführers enthält folgende Grundaussagen zum Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft:

Die OVVD hat im Geschäftsjahr 2010 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD gewährleistet. Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow. Alle Abfälle der Gesellschafter werden in dieser Anlage behandelt. Für die OVVD bleiben die Aufgaben des Betriebes der Umschlagstationen, der Logistik zur ABA Rosenow sowie die Entsorgung der Rottefraktion bzw. der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten. Im Geschäftsjahr 2010 hat die OVVD GmbH 120,2 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 112,0 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter, im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Die Abfälle wurden durch das Tochterunternehmen ABG mbH mechanisch-biologisch behandelt. Die dabei anfallenden inerten Abfälle von 75,5 Tt wurden auf der Deponie abgelagert.

Die Oberflächenabdichtung des Südpolders mit einer Gesamtfläche von 7,9 ha wurde 2009 abgeschlossen. 2010 wurde der Deponiebau für die Erweiterung des Nordpolders vorbereitet. Planmäßige Ersatzinvestitionen gab es 2010 nur im Bereich der mobilen Technik.

Das Unternehmen weist zum Bilanzstichtag einen Jahresüberschuss in Höhe von 976.102,47 € aus.

Die Umsatzerlöse entsprachen denen des Vorjahres.

Der Materialaufwand stieg um ca. 4 % u.a. durch den Anstieg der Diesel- und Energiepreise. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund höherer Aufwendungen zur Sicherung der Altersversorgung. Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 15 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8 %.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 % verschlechtert. Den gestiegenen Erträgen aus Ausleihungen und Zinserträgen stehen erhöhte Zinsaufwendungen gegenüber. Gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz besteht eine Abzinsungsverpflichtung für alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Anlagevermögen verringerte sich um ca. 22 % gegenüber dem Vorjahr. Es wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 673 T€ durchgeführt. Dem stehen aber Abgänge in Form von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. € gegenüber.

Das Umlaufvermögen sank um 10,9 % auf 46,1 % Anteil am Gesamtvermögen.

Die Kassen- und Bankbestände sind um 54,9 % gestiegen, da fällig gewordene Wertpapiere aus dem Anlagebereich im Umlaufmittelbereich wieder angelegt wurden.

Im Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 60 Personen beschäftigt; davon 3 in Teilzeit. Von den 58 Personen sind 51 im gewerblichen Bereich tätig.

Im Annahmebereich wird 1- schichtig gearbeitet. Der Transport für die ABG und auch von den Umschlagstationen wird im 2 – Schichtsystem durchgeführt.

Die Umschlagstationen Demmin, Jatznick und Neustrelitz sind jeweils mit 3 Mitarbeitern besetzt. Auf der Umschlagstation Freidorf arbeiten 2 Mitarbeiterinnen im Waagebereich. Die lose Verladung wird hier durch die WAZ GmbH als Fremdleistung erbracht. Die Umschlagstation Stern im Landkreis Ostvorpommern wird insgesamt fremd bewirtschaftet.

Die übrigen 49 Arbeitnehmer sind am Standort Rosenow beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren außerdem 6 Auszubildende in der OVVD GmbH. Die Ausbildung erfolgt in den Berufsbildern Mechatroniker, Berufskraftfahrer und Bürokaufmann.

Durch die zu erwartende demografische Entwicklung muss sich die OVVD auf sinkende Abfallmengen einstellen. Dieses betrifft auch die OVVD-Tochter ABG mbH.

Es ist daher notwendig, Abfallmengen außerhalb des Gebietes der OVVD zu akquirieren. Schwerpunkt ist dabei die Kooperation mit der Mechanischen Anlage Stralsund. Weiterhin sind die Kostensenkungsmaßnahmen bei der Verwertung der Stoffströme und bei dem Anlagenbetrieb konsequent umzusetzen und dem Markt laufend anzupassen. Die Kostensenkungspotentiale im Anlagenbetrieb sowohl der OVVD als auch der ABG sind auch in den kommenden Jahren weiter zu analysieren und daraus resultierende Ergebnisse sind konsequent nutzbar zu machen. Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der OVVD und des Tochterunternehmens ABG zu erwarten.

Angaben zu Beteiligungen

Die OVVD hält mit 25.500,00 € insgesamt 51 % des Stammkapitals an der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage wird unverändert am 01.01.2009 und 31.12.2009 in Höhe von 253.574,00 € ausgewiesen. Außerdem enthält die Position Eigenkapital neben dem Gezeichneten Kapital in Höhe von 52.750,00 €, der Gewinnrücklage in Höhe von 2.544.352,40 € und dem Gewinnvortrag von 15.553.179,30 € den Jahresüberschuss in Höhe von 976.102,47 €.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Vermögenshaushalt den Restbetrag in Höhe von 122.974,00 € als Anteil an der Kapitalrücklage an die OVVD entsprechend der Beitrittsvereinbarung vom 24.02.2005 überwiesen. Außerdem wurden für die seit 2005 angefallenen Zinsen insgesamt 34.472,65 € aus dem Verwaltungshaushalt bereitgestellt.

Gewinnausschüttungen durch die Gesellschaft wurden nicht vorgenommen

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH

Bilanz

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	19,4	3,3
II.	Sachanlagen	12.839,8	14.146,6
III.	Finanzanlagen	15.018,1	21.516,1
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte	16,8	22,1
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7.119,5	7.587,6
III.	Wertpapiere	1.264,1	1.812,5
IV.	Kassenbestände, Bankguthaben	15.384,3	9.934,3
C	Rechnungsabgrenzungsposten	57,3	59,9
Passiva			
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	52,7	52,7
II.	Kapitalrücklage	253,6	253,6
III.	Gewinnrücklage	2.544,4	0
IV.	Gewinnvortrag	15.553,2	13.406,0
V.	Jahresüberschuss	976,1	2.147,2
B	Rückstellungen	30.492,4	37.790,4
C	Verbindlichkeiten	872,9	1.303,7
D	Rechnungsabgrenzungsposten	122,8	128,8
E	Passive latente Steuern	851,2	0
Bilanzsumme		51.719,3	55.082,4

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
1. Umsatzerlöse	16.589,0	16.587,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.020,8	1.153,6
3. Materialaufwand	./. 10.623,4	./. 10.216,2
4. Personalaufwand	./. 2.457,7	./. 2.132,0
5. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	./. 1.937,8	./. 2.062,2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 1.959,3	./. 1.810,2
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen d. Finanzvermögens	695,9	657,0
8. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	746,0	659,1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 316,3	./. 1,3
10. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.757,4	2.834,8
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	./. 753,4	./. 663,8
12. Sonstige Steuern	./. 27,9	./. 23,8
13. Jahresüberschuss	976,1	2.147,2

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

Gegenstand des Unternehmens

Errichten, Betreiben und Unterhalten von Abfallbehandlungsanlagen und sonstigen Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge, insbesondere zur Entsorgung von Abfällen aus dem Gebiet der Stadt Neubrandenburg und der Landkreise Müritzt, Demmin, Mecklenburg-Strelitz, Uecker-Randow und Ostvorpommern.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	50.000,00 €
Gesellschafter:	
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)	25.500,00 €
REMONDIS Ueckermünde GmbH	12.250,00 €
Nehlsen GmbH & Co. KG, Bremen	12.250,00 €

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten folgende Mitglieder dem Aufsichtsrat an:

- Herr Thomas Disterheft, Vorsitzender
- Herr Erwin Braatz, Stellvertreter
- Herr Vincent Kokert, Mitglied
- Herr Lutz Siewek, Mitglied
- Herr Kai Seiferth, Mitglied
- Herr Steffen May, Mitglied
- Herr Thomas Templin, Mitglied
- Frau Beate Schlupp, Mitglied
- Herr Jörg Hasselmann, Mitglied
- Herr Karl-Heinz Plepla, Mitglied

Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Geier
Herr Jörg Pagels (ab 01.01.2010)

Prokurist: Herr Eiko Potreck

Wirtschaftliche Grundlage

Der Lagebericht der Geschäftsleitung enthält folgende Grundaussagen zum Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft:

1. Nach Umsatzrückgängen in den Vorjahren zeigten die von der Gesellschaft eingeleiteten Gegenmaßnahmen erste positive Ergebnisse. Das Geschäftsjahr 2010 ist durch eine Erhöhung der angelieferten Abfallmengen gekennzeichnet. Während die kommunalen Mengen annähernd unverändert blieben, lieferten die Gesellschafter Nehlsen und Remondis 9 Tt mehr als im Vorjahr. Insgesamt war gegenüber dem Plan eine Erhöhung der behandelten Abfallmengen um 3,4 % zu verzeichnen.
2. Einen weiteren Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Jahr 2010 sieht die Geschäftsleitung in der Vermarktung der Stoffströme. Es bestehen langfristige Verträge über die Verwertung der heizwertreichen Fraktion mit dem Heizkraftwerk Stavenhagen. Für die Schrottvermarktung erfolgt eine monatliche Marktanalyse. Der Stoffstrom Holz wird an das Envia-Holzwerk in Malchin geliefert.
3. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wird von der Geschäftsleitung als gut dargestellt. Die Liquidität wird als gesichert eingeschätzt. Der Bestand der flüssigen Mittel ist zum Bilanzstichtag 2010 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gestiegen.
4. Für die nächsten Geschäftsjahre muss von sinkenden Abfallmengen ausgegangen werden. Die Geschäftsleitung sieht die Akquise von zusätzlichen Abfallmengen auch außerhalb der Einzugsgebiete der OVVD bei gleichzeitiger Senkung der Kosten für die Verwertung der Stoffströme als Schwerpunkt für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft an.

Die um insgesamt 112T€ gestiegene Summe aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen sowie die um 862 T€ gesunkenen Materialaufwendungen führten zu einem Anstieg des Rohertrages der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr um 974 T€.

Zum 31.12.2010 wurde im Wirtschaftsplan der Gesellschaft ein Gewinn in Höhe von 19 T€ prognostiziert. Dem steht ein Jahresüberschuss in Höhe von 905 T€ gegenüber, sodass per 31.12.2010 ein gegenüber dem Plan um 886 T€ höheres Ergebnis erwirtschaftet wurde.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Die Position Eigenkapital enthält neben dem Gezeichneten Kapital in Höhe von 50.000,00 € und dem Gewinnvortrag von 268.450,73 € den Jahresüberschuss in Höhe von 905.508,87 €.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Haushalt keine Mittel zur Verfügung gestellt.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche

Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH

Bilanz

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	1,0
II.	Sachanlagen	18.230,9	20.719,6
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte	249,9	280,3
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.127,9	1.143,3
III.	Kassenbestände, Bankguthaben	3.111,6	836,3
C	Rechnungsabgrenzungsposten	114,9	22,2
Passiva			
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	50,0	50,0
II.	Gewinnvortrag	468,5	240,7
III.	Jahresüberschuss	905,5	227,7
B	Rückstellungen	740,5	401,4
C	Verbindlichkeiten	20.670,8	22.082,9
Bilanzsumme		22.835,3	23.002,7

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
1. Umsatzerlöse	16.122,9	15.982,8
2. Sonstige betriebliche Erträge	641,2	669,1
3. Materialaufwand	./. 9.276,1	./. 10.137,9
4. Personalaufwand	./. 996,6	./. 1.023,8
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	./. 2.507,2	./. 2.513,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 1.738,9	./. 1.582,9
7. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	11,6	5,8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 977,0	./. 1.054,1
9. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.279,9	345,9
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	./. 362,4	./. 106,2
11. Sonstige Steuern	./. 12,0	./. 12,0
12. Jahresüberschuss	905,5	227,7

V. Eigenbetrieb

Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Eigenbetriebes ist die ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege von Menschen entsprechend aktueller Erkenntnisse und Standards mit dem Ziel der Erhaltung, Förderung und Wiedergewinnung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Aufrechterhaltung eines weitgehend selbstständigen und sinnerfüllten Lebens in einem anregenden und unterstützenden Umfeld.
- (2) Der Betrieb gliedert sich in die Bereiche
 1. Senioren- und Pflegeheim Koserow „Am Steinberg“
 2. Behindertenzentrum Zirchow „Am kleinen Haff“
- (3) Dem Bereich Senioren- und Pflegeheim Koserow „Am Steinberg“ obliegen folgende Aufgaben: die ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege, insbesondere älterer Menschen
- (4) Dem Bereich Behindertenzentrum Zirchow „Am kleinen Haff“ obliegen folgende Aufgaben: ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege, insbesondere behinderter Menschen.

Kapital des Eigenbetriebes

Kapital des Eigenbetriebes: 4.572.901,90 €

Organe der Gesellschaft

Der Landkreis führt die Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern als Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage der Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung.

Zur Leitung des Eigenbetriebes wird ein Betriebsleiter bestellt. Die Bestellung erfolgt auf Vorschlag der Landrätin durch den Kreistag des Landkreises. Ebenso wird ein Stellvertreter des Betriebsleiters bestellt. Gesetzlicher Vertreter des Eigenbetriebes und Dienstvorgesetzter der Betriebsleitung ist der Landrat. Der Landrat lässt sich bei der Wahrnehmung seiner für den Eigenbetrieb obliegenden Aufgaben durch den für Gesundheit und Soziales zuständigen Beigeordneten vertreten. Der Beigeordnete vertritt den Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern“ im Kreistag.

Für die Angelegenheiten des Betriebes ist ein beschließender Ausschuss gebildet, der die Bezeichnung „Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern“ führt.

Geschäftsführung - Heimleiterin

Frau Anke Diener

Wirtschaftliche Grundlage

Der Lagebericht enthält folgende Grundaussagen zum Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes:

Der Geschäftsverlauf der Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern ist im Wirtschaftsjahr 2010 positiv verlaufen und wurde mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen. Die Kapazitätsauslastung aller Bereiche wird als gut eingeschätzt.

Das Senioren- und Pflegeheim Koserow verfügt über eine Gesamtkapazität von 100 Heimplätzen, davon 5 Plätze für die Kurzzeitpflege.

Das Behindertenzentrum Zirchow hat eine Kapazität von insgesamt 152 Plätzen; davon verfügt das Pflegeheim über 100 Plätze, das Behindertenwohnheim über 42 für werkstattfähige und 10 Plätze für nicht werkstattfähige Bewohner.

Anlagen im Bau sowie geleistete Anzahlungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 934, die die Umbauarbeiten für die Tagesbegegnungsstätte und das 3. Obergeschoss im Senioren- und Pflegeheim Koserow betreffen.

Die Pflege- und Betreuungseinrichtungen hatte für die vollstationäre Pflege im Wirtschaftsjahr 2010 gemäß § 43 SGB XI insgesamt 67.699 Belegungstage für die Pflegestufen I bis III abgerechnet. Für den Bereich des Wohnheimes mit insgesamt 52 Plätzen konnten 20.801 Belegungstage abgerechnet werden.

	31.12.2010 T€
Erträge aus Pflegeleistungen nach Pflege VG	3.669
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.056
Erträge aus sonstigen Entgelten, nicht PflegeVG	1.175
Personalaufwand	5.180
Finanzergebnis	-35
Jahresüberschuss	99

Der Eigenbetrieb war im Wirtschaftsjahr 2010 stets in der Lage, den Zahlungsverpflichtungen termingerecht und uneingeschränkt nachzukommen. Dieses wird auch im kommenden Jahr gewährleistet sein.

Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig getilgt. Besondere Finanzinstrumente und andere Sicherungsgeschäfte wurden nicht in Anspruch genommen.

Investitionen sind 2010 insgesamt in Höhe von T€ 1.079 getätigt worden; davon für die Tagesstätte und den Umbau im 3. Obergeschoss im Senioren- und Pflegeheim Koserow von T€ 890.

Aus eigenen finanziellen Mitteln sind dafür T€ 507 planmäßig verausgabt. Fördermittel für diese Maßnahmen wurden in Höhe von T€ 383 bewilligt und 2010 verwendet.

Zum 31. Dezember 2010 waren im Eigenbetrieb 153 Personen beschäftigt. Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt nach den tariflichen Bestimmungen des TVöD.

Mit dem Bundesamt für Immobilienaufgaben Rostock und dem Landkreis Ostvorpommern wurde für das Behindertenzentrum Zirchow 2010 ein neuer Mietvertrag geschlossen. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2019 und sichert somit einen Fortbestand dieser notwendigen Einrichtung.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird wiederum eine gute Kapazitätsauslastung der Betriebszweige „Senioren- und Pflegeheim Koserow“ sowie „Behindertenzentrum Zirchow“ und somit ein positiver Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes erwartet.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen werden in der Bilanz in gleicher Höhe wie im Vorjahr von 954.535,11 € ausgewiesen.

Die Position Eigenkapital enthält darüber hinaus neben dem Gewährten Kapital in Höhe von 4.572.901,90 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 854.460,01 € und den Jahresüberschuss in Höhe von 98.885,22 €.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis gab es nicht.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft

Der Landkreis hat im Geschäftsjahr aus dem Haushalt keine Mittel zur Verfügung gestellt.

Der Eigenbetrieb hat im Jahr 2010 13.572,00 € an den Landkreis für die durchgeführten Lohn- und Gehaltsabrechnungen überwiesen.

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Eigenbetrieb Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises
Ostvorpommern

		Bilanz	
Aktiva		31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	13,7	17,2
II.	Sachanlagen	9.252,0	8.567,2
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte	62,5	58,1
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	50,8	433,2
III.	Kassenbestände, Bankguthaben	2.517,2	2.799,3
C	Ausgleichsposten	0	122,7
D	Rechnungsabgrenzungsposten	5,7	0,8
Passiva			
A	Eigenkapital		
I.	Gewährtes Kapital	4.572,9	4.572,9
II.	Kapitalrücklagen	954,5	1.013,3
III.	Gewinnrücklagen	854,5	777,0
IV.	Gewinnvortrag	0	141,5
V.	Jahresüberschuss	98,9	0
B	Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.939,5	3.094,4
C	Rückstellungen	153,1	131,2
D	Verbindlichkeiten	2.103,0	2.062,6
E	Rechnungsabgrenzungsposten	225,5	205,6
Bilanzsumme		11.901,9	11.998,5

Beteiligungsbericht des Landkreises Ostvorpommern

Eigenbetrieb Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Ostvorpommern

Gewinn- und Verlustrechnung			
	31.12.2010		31.12.2009
	T€		T€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG		3.669,2	3.503,3
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		1.056,2	1.204,8
3. Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten, nicht PflegeVG		1.174,6	1.143,6
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		707,7	661,3
5. Sonstige betriebliche Erträge		166,6	165,1
6. Personalaufwand	./. 5.179,7		./. 5.027,8
7. Materialaufwand	./. 980,5		./. 1.007,2
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	./. 44,9		./. 33,6
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	./. 27,4		./. 18,8
10. Sachaufwand f. Hilfs- und Nebenbetriebe	0		./. 4,9
11. Mieten, Pacht, Leasing	./. 128,0		108,4
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		154,9	162,7
13. Abschreibungen	./. 397,9		./. 388,1
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	./. 68,2		./. 99,3
15. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge		12,7	22,7
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 48,1		./. 54,6
17. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit		67,2	120,8
18. Außerordentliche Erträge		0,4	0
19. Außerordentliche Aufwendungen	./. 0,1		./. 0,4
20. Weitere Erträge		31,4	21,1
21. Jahresüberschuss		98,9	141,5